

- Beschluss**
 Wahl
 Kenntnisnahme

Vorlagen Nr. 40/028/2018

öffentlich

Fachbereich: Amt für Schule und Bildung Bearbeiter/in: Martina Siebert	Datum: 16.08.2018 Az.: 40
---	------------------------------

Beratungsfolge	Termine	Art der Entscheidung
Bauausschuss	17.09.2018	Vorberatung
Ausschuss für Schule und Sport	20.09.2018	Vorberatung
Kreisausschuss	27.09.2018	Beschluss

Interkommunales Projekt Campus Sandheide - Fortsetzung der Machbarkeitsstudie und Erstellung von Raumkonzepten

- Finanzielle Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen
 Personelle Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen
 Organisatorische Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen
 Auswirkung auf Kennzahlen ja nein noch nicht zu übersehen

Beschlussvorschlag:

Der Bauausschuss und der Ausschuss für Schule und Sport nehmen das aktuelle Ergebnis der Machbarkeitsstudie zur Kenntnis und beauftragen die Verwaltung, den Prozess für einen gemeinsamen Standort mit Neubauten einschließlich Nebengebäuden der GGS Sandheide und des Förderzentrums Mitte - Teilstandort Erkrath – auf dem Schulgelände Sandheide fortzuführen und den Planungs- und Ausführungsbeschluss vorzubereiten.

Fachbereich: Amt für Schule und Bildung Bearbeiter/in: Martina Siebert	Datum: 16.08.2018 Az.: 40
---	------------------------------

Interkommunales Projekt Campus Sandheide - Fortsetzung der Machbarkeitsstudie und Erstellung von Raumkonzepten

Anlass der Vorlage:

Der Kreisausschuss hat am 08.03.2018 die Verwaltung beauftragt, im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit mit der Stadt Erkrath eine Machbarkeitsstudie für die Realisierung eines gemeinsamen Schulcampus durchzuführen.

Sowohl Bauausschuss und als auch der Ausschuss für Schule und Sport wurden im Vorfeld über eine Vorlage über die Planungen der Verwaltung informiert.

Sachverhaltsdarstellung:

Die Stadt Erkrath hat das Büro RE.FLEX architects_urbanists (RE.FLEX) aus Essen mit der Leistung einer Schulbauberatung für den Schulstandort Sandheide beauftragt. Der Kreis Mettmann ist in diese Beauftragung „mit eingestiegen“ und trägt anteilige Kosten.

Im ersten Schritt der Schulbauberatung wurde im Rahmen der Machbarkeit die grundsätzliche Realisierbarkeit eines gemeinsamen Schulcampus von Grundschule und dem Teilstandort des Förderzentrums Mitte in der Sandheide in Erkrath-Hochdahl untersucht. Die Studie kommt zu dem eindeutigen Ergebnis, dass dies machbar ist. Exemplarisch wurden drei verschiedene Szenarien aufgezeigt.

Die Stadt Erkrath hat für die gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Schule und Sport und des Ausschusses für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung eine Vorlage erstellt, die dieser Vorlage als Anlage beigefügt ist. Darunter findet sich als weitere Anlage die Vorstudie RE.FLEX vom 01.08.2018 sowie die schulfachlichen Stellungnahmen der unteren Schulaufsicht Grundschule und Förderzentren und das Integrierte Handlungskonzept „Sandheide“.

In der Vorstudie und auch in der Vorlage aus Erkrath sind alle drei Szenarien, sowie Vor- und Nachteile ausführlich dargestellt. An dieser Stelle wird daher auf den Inhalt dieser Vorlage verwiesen.

Alle drei Szenarien decken die gemeldeten Bedarfe der beiden Schulen /Schulträger ab. Für die Kreisförderschule würde das Szenario 3 zeitliche Vorteile bieten, auf der anderen Seite allerdings für den Erkrather Schulträger siebenstellige Kosten für eine Interimslösung zusätzlich verursachen.

Die Szenarien 2 und 3 bieten im Gegensatz zu Szenario 1, durch die Inanspruchnahme von zusätzlichen Flächen im Norden und Osten, mehr Außenflächen für beide Schulen.

Für die weiteren Betrachtungen zum Schulcampus Sandheide ist zu berücksichtigen, dass die Szenarien lediglich mögliche Anordnungen der Gebäude und Freiflächen darstellen. Es handelt sich dabei um Darstellungen von Baumassen bzw. überbauten Flächen und nicht um Vorentwürfe für die jeweilige Bauaufgabe.

Sofern die politischen Gremien eine weitere gemeinsame Planung der beiden Schulträger und aller Handlungsbeteiligten befürworten, würde das Büro RE.FLEX die Machbarkeitsstudie (Leistungsphase 0) zu Ende führen und mit den beteiligten Schulträgern, Schulaufsicht, Schulleitungen, Lehrkräften und Schülerinnen und Schüler Raumkonzepte / Raumprogramme erarbeiten. Die Schulleitungen wurden bereits in die bisherigen gemeinsamen Gesprächsrunden einbezogen. Beide Schulleitungen haben signalisiert, dass sie offen für den gemeinsamen Austausch sind und im Rahmen der anstehenden Workshops Synergien prüfen und sofern möglich pädagogische Konzepte dazu erarbeiten wollen.

Seitens der Schulträger wurde gegenüber den Schulleitungen signalisiert, dass ein gemeinsam abgestimmter Handlungs- und Kommunikationsplan den weiteren Prozess zum Schulcampus Sandheide bei Bedarf begleiten kann.

Der Erkrather Vorlage ist ebenfalls zu entnehmen, welche weiteren Schritte die Verwaltung bei einem positiven Votum durch die Politik durchzuführen hat, welche planungsrechtlichen Schritte einzuleiten sind und wie die weitere zeitliche Abfolge des Prozesses aus heutiger Sicht aussieht.

Fazit:

Aus den in der Vorlagen der Stadt Erkrath und dieser Vorlage genannten Gründen, plant die Verwaltung gemeinsam mit der Stadt Erkrath und schulischen Handlungsbeteiligten, sowie dem Büro RE.FLEX die Machbarkeit fortzusetzen und Raumprogramme / Raumkonzepte für beide Schulen zu erstellen.

Dieser Schritt verursacht keine weitere Kosten, sondern ist bereits über die ursprüngliche Beauftragung der Machbarkeitsstudie abgedeckt.

Die Fortführung bzw. Umsetzung des Projektes wird durch eine/-n Ingenieur/-in bzw. Architekt/-in im Amt für Hoch- und Tiefbau eng begleitet.

Mit einem Ergebnis zu Raumplanung /Raumkonzept ist im April 2019 zu rechnen.